

### **Aufbruch zu einem wettbewerbsfähigen Mörfelden-Walldorf**

In den vergangenen Ausgaben haben wir uns mehrfach über die welt- und bürgerfremde Vorgehensweise unserer Stadtoberen beschwert: Die Bedingungen in den KiTas werden immer schlechter, ein chronischer Ärztemangel ist absehbar, die Unterstützung der Vereine wird zunehmend gestrichen, das Stadtmarketing ist eine Katastrophe, der Einzelhandel stirbt und die letzten verbliebenen Arbeitgeber suchen das Weite. Dank des „klugen“ Managements unserer Stadt wurden innerhalb der vergangenen beiden Jahre über 17% der Arbeitsplätze vernichtet, von den dringend benötigten Ausbildungsplätzen einmal ganz zu schweigen.

Wichtige Entscheidungen wurden zum Teil ohne Sachkompetenz mit einer unglaublichen ideologischen Verbohrtheit getroffen, die im Ergebnis unsere Gemeinde in die Pleite geführt haben.

Das Ergebnis des Missmanagements unserer Stadtoberen wurde vor kurzem sogar von der IHK Darmstadt bestätigt. Gemäß ihrer aktuellen Studie „Mittelzentren im Wettbewerb 2015“ ist Mörfelden-Walldorf von einem guten dritten Platz 2010 auf einen katastrophalen elften Platz von 16 abgerutscht. Bei der Bewertung des Einzelhandels, bei den Standortbedingungen und in der Rubrik Beschäftigung und Arbeitsmarkt kam Mö-Wa jeweils unter die letzten drei! Für die daraus resultierenden Folgen müssen im Endeffekt die BürgerInnen bezahlen. Wirtschaftsförderung hat Rot-Grün eben noch nie so richtig interessiert. Aus unserer Sicht ist es einfach unglaublich, wie man eine Gemeinde mit derart guten Bedingungen an die Wand fahren kann. Wir, die Freien Wähler Mörfelden-Walldorf e.V., werden diesem Wahnsinn ein Ende bereiten!

Derzeit versucht die Rot-Grüne Regierung vor allem mit dem Flüchtlingsthema Wahlkampf zu machen. Freudig wird verkündet, dass derzeit keine Sporthallen zur Unterbringung von Flüchtlingen vorgesehen sind. Das beruhigt viele Gemüter – und findet natürlich positiven Anklang! Wir prognostizieren: Nach den Kommunalwahlen im März 2016 werden die Hallen überraschender Weise doch genutzt werden müssen.

Es ist Fakt, es werden mehr und mehr Flüchtlinge kommen. Also müssen bereits jetzt Konzepte mit den Bürgern und den Vereinen erarbeitet werden, wie wir die Neuankömmlinge im kommenden Jahr am besten unterbringen und versorgen und trotzdem die Vereinsaktivitäten am Leben erhalten können.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns ausdrücklich bei den vielen freiwilligen Helfern und dem Netzwerk Asyl bedanken, ohne deren Engagement die Willkommenskultur in Mörfelden-Walldorf gar nicht funktionieren würde.

Die Informationsveranstaltung im Bürgerhaus zur aktuellen Situation der Flüchtlinge in Mörfelden-Walldorf war lange überfällig, aber nicht ausreichend:

Die Mitarbeiter des Integrationsbüros – welches warum auch immer beim Sport- und Kulturamt statt im Sozialamt geführt wird – waren abwesend. Verstörend auch die Antworten des Ersten Stadtrates zur ärztlichen Versorgung der Flüchtlinge: Die Ärzteschaft sei selbst für die Lösung sprachlicher Kommunikationsschwierigkeiten verantwortlich. Die Stadt könne sich nicht um Dolmetscher kümmern. Zum einen sei es Kreissache und zum anderen müsste man dann die Grundsteuer B weiter erhöhen, wollte man mit zusätzlichen hauptamtlichen Flüchtlingshelfern Struktur in die Integration bringen.

Populistische Phrasen wie diese haben in einer Informationsveranstaltung zum Flüchtlingsthema keinen Platz! Dringend braucht es weitere Informationsveranstaltungen – selbstverständlich mit Beteiligung des (ja immerhin auch zuständigen) Integrationsbüros!

### **Das „WIE“ entscheidet!**

Freie Wähler Mörfelden-Walldorf e.V.